

Presse

Schlachter mit Herz

Badische Zeitung vom 12. Mai 2015 (www.badische-zeitung.de)

Die in Freiburg lebende Autorin Nika Schneider stellt ihren kurzen Roman "Schwarzsauer" vor.

Einen Schlachter zum Helden eines Romans zu machen, ist heutzutage, wo Fleischverzehr einen immer problematischeren Ruf hat, schon fast mutig zu nennen. Nika Schneider hat nicht nur das getan: In "Schwarzsauer" führt sie ihre Leserinnen und Leser direkt an die Seite von Alfons Hannsen, wenn dieser die Kälber und Schweine in seinem kleinen Betrieb eigenhändig betäubt und dann mit dem Messer öffnet, ausweidet und schließlich das Blut mit dem Wasserschlauch von den Fliesen und der Metzgerschürze spritzt.

Mit den präzise und gänzlich unaufgeregt beschriebenen Einblicken in diesen traditionsreichen Beruf verfolgt die in Freiburg lebende freie Autorin sicher nicht die Absicht, ihre Leser vor den Kopf zu stoßen. Im Gegenteil. Es gelingt ihr innerhalb kürzester Zeit, Alfons zu einem Sympathieträger zu machen. Ein Schlachter mit Empathie und Herz – Donnerwetter!

Alfons Hannsen ist glücklich verheiratet. Er liebt seine Elfi wie sein eigenes Leben und hätte sehr gerne Kinder mit ihr. Doch kurz bevor die Handlung dieses mit 144 Seiten sehr kurzen Romans beginnt, hat Elfi die Diagnose Brustkrebs erhalten. Alfons ist außer sich vor Sorge – schließlich sind in dem kleinen norddeutschen Dorf, in dem Elfi und er leben, kürzlich erst zwei junge Frauen an der Krankheit gestorben. Zudem fühlt Alfons noch eine gewisse, eine schier unergründliche Schuld: Er hat den Knoten in der Brust seiner Frau entdeckt, seinetwegen schluckt sie seit Jahren doch Hormone ...

Elfi wird operiert und kommt langsam wieder zu Kräften. Alfons bemüht sich, seiner Frau in jeder Situation zur Seite zu stehen und die Dinge positiv zu sehen. Aber seit dem Abend, an dem er sie nach der OP im Krankenhaus besucht, in einer Hamburger Kneipe ein Gespräch mit angehört hat und danach in der Großstadt versackt ist, scheint es, als ob ein Stachel in ihm steckt. Die lebensbedrohliche Krankheit seiner Frau hat diesen körperlich so kräftigen, so bodenständig erscheinenden Mann umgehauen. Alfons zu charakterisieren, zu beschreiben, wie er denkt und was er tut, ist Nika Schneider glänzend gelungen. Den Fokus auf denjenigen zu legen, der nicht selber krank ist, der aber ebenso leidet, ist klug und sehr nachvollziehbar.

Wozu ist ein Mensch in einer Ausnahmesituation fähig? Wenn Liebe und Wut sich mischen, wenn unbedingtes Beschützenwollen sich mit dem Gefühl der Ohnmacht der Endlichkeit des Lebens gegenüber Bahn bricht, dann ist nichts mehr, wie es einmal war. Alfons sucht sich in seiner maßlosen Angst und seiner Verzweiflung einen Schuldigen in relativer Nähe. Das Gefühl, sich rächen zu wollen, wird immer stärker – und entlädt sich schließlich. Wie Elfi und Alfons danach weiterleben, das überlässt Nika Schneider der Phantasie ihrer Leserinnen und Leser. Gut so.

– Nika Schneider: Schwarzsauer. Roman. Jos Fritz Verlag, Freiburg 2015. 144 Seiten, 17,90 Euro. Die Autorin liest am Mittwoch, 13. Mai, um 20 Uhr in der Jos Fritz Buchhandlung, Wilhelmstraße 15, Freiburg.

Heidi Ossenberg